

Open Source als Teamspiel

Im Gespräch mit **Andreas Hartl**, Vorstand der Open Source Business Foundation für Interoperabilität und Director Platform Strategy bei Microsoft Deutschland

IT-DIRECTOR: Herr Hartl, erläutern Sie uns bitte kurz, was die OSBF macht.

S. Hartl: Die Open Source Business Foundation wurde von Richard Seibt gegründet, der zuvor führende Positionen bei Suse Linux Novell und IBM innehatte. Die OSBF ist ein Netzwerk der europäischen Open-Source-Branche, bei deren Aktivitäten der Business-Nutzen von Open Source-Software im Vordergrund steht. Zu den Mitgliedern zählen internationale Softwareunternehmen und Servicefirmen ebenso wie Coaches, Wachstumsfinanzierer und Hochschulen. Der Vorstand, der aus 14 Mitgliedern besteht, beschäftigt sich mit unterschiedlichen Themen und hat spezielle Verantwortlichkeiten wie beispielsweise Standards oder die Internationalisierung der OSBF. Außerdem haben wir bereits erste Niederlassungen in anderen europäischen Ländern gegründet. Ich selbst habe die Verantwortung für das Themen-Cluster Interoperabilität übernommen.

IT-DIRECTOR: Wie wird innerhalb der OSBF über die Verantwortlichkeiten für bestimmte Projekte entschieden?

S. Hartl: Für das Interoperabilitätsprojekt kann sich jede Firma bewerben, die Mitglied der OSBF ist. Die gemeinsamen Projekte sollen nicht nur allen Beteiligten Vorteile bringen, sondern auch einen innovativen Charakter haben und Potential für Wachstum bieten. Cloud Computing und SaaS werden in den kommenden Jahren stark an Bedeutung gewinnen, insofern erfüllte dieses Projekt alle unsere Erwartungen. Ein weiterer wichtiger Aspekt für uns war, dass die beteiligten Unternehmen jeweils ihre Kernkompetenzen einbringen können. Wir betrachten die Services nicht nur aus der Cloud heraus, sondern kombinieren Rich-Client-Komponenten mit Cloud-Komponenten zu einer Lösung. So wie wir haben auch Corisecio, Sopera, 1&1, Novell



Name: **Andreas Hartl**

Position: Vorstand der Open Source Business Foundation für Interoperabilität und Director Platform Strategy bei Microsoft Deutschland

und OpenXchange ihre Kompetenz und ihr Know-how in die Gruppe eingebracht.

IT-DIRECTOR: Was ist das besondere am „Internet Service Bus“, den Sie kürzlich vorgestellt haben?

S. Hartl: Der Internet Service Bus löst ein erhebliches Problem, mit dem sich Anwender konfrontiert sehen. Heute muss man sich für Cloud-Dienste, nehmen wir als Beispiel ein Mail-Konto im Internet, mit einem Benutzernamen und einem Passwort anmelden. Wenn man regelmäßig mit verschiedenen Diensten arbeitet, kommen da einige Anmeldedaten zusammen, was für ein Unternehmen nicht akzeptabel ist. Um dieses Problem zu lösen, wollten wir ein Szenario schaffen, wie wir es

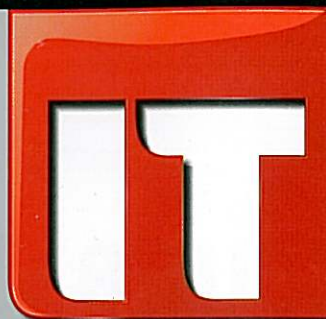
heute in unseren Unternehmen kennen: ein User geht an seinen Arbeitsplatz, meldet sich an und kann sofort sämtliche Services nutzen, für die er angemeldet ist.

Ermöglichen konnten wir das durch die Enterprise-Service-Bus-Architektur von Sopera, die wir in die Cloud verlegt haben und bei der alle Services auf dem Bus durch die Software von Corisecio registriert werden. Während der Entwicklung haben wir mit drei Beispielservices gearbeitet: Open-Xchange, Microsoft Exchange und Virtual Earth. Sie wurden derart ineinander integriert, dass beispielsweise ein Adressdatenabgleich in Open-Xchange automatisch auch in Microsoft Exchange stattfindet und zudem die Lokalität der Adresse in Virtual Earth angezeigt wird. Diese Applikation haben wir, gehostet von 1&1, live auf der Cebit präsentiert. Der Bus ist nach dem Prinzip einer dezentralen

Architektur skalierbar, wir können also Hunderte von Services darauf abbilden.

Das Problem der Anmeldung konnten wir lösen, indem wir gemeinsam mit dem Unternehmen Corisecio einen „Identity Network Service“ integrierten, der als eine Art

„Wir wollten ein Szenario schaffen, wie wir es heute in unseren Unternehmen kennen.“



DIRECTOR

G 31227 | € 4,30 | WWW.IT-DIRECTOR.DE

N° 06

IM INTERVIEW



Bernd Wagner,

Managing Director
Deutschland bei Fujitsu
Technology Solutions

KONSOLIDIERUNG ANSPRÜCHE STEIGEN

Die Suche nach der richtigen
Konsolidierungsstrategie
gestaltet sich in turbulenten
Zeiten mitunter schwierig.

Medienhaus-Verlag GmbH, Bertram-Blank 8, 51427 Bergisch Gladbach
P 31227 PVSt Deutsche Post
ITD_LTD 000386
Open Source Business Foundation e.V.
Herr Richard Seibt
Theresenstr. 9
90409 Nürnberg

MEDIENHAUS VERLAG · Postfach 30011 · Stein Bergisch Gladbach · schriftl. bezahlt

PRAXIS

Die elektronische
Patientenakte
Seite 44



UNIFIED
COMMUNICATIONS

Sanfte
Migrationspfade
Seite 32



4 195039 104303 06